

### Verkauf von „Vollstabakerfab“ in den Tabaktrafiken.

Seitens der Finanzbehörde erhielten die Wiener Tabaktrafiken infolge Mangels an staatlichen Rauchwaren, wie insbesondere an Rauchtabak usw., die behördliche Genehmigung zum Verkaufe von Rauchtabakerfab oder Zusatz an das Publikum. Nahezu die meisten Tabaktrafiken sowohl in den inneren wie nicht minder den äußeren Bezirken bemächtigten sich dieser Rauchwaren, welche in kleinen viereckigen Paketen zum Preise von 24 Heller per Paket an das laufende Publikum Samstag zum erstenmal in den Wiener Tabaktrafiken zum Verkaufe gelangten. Diese Pakete sind der Verpackung der echten Tabaksorten sehr ähnlich und enthalten zum Unterschiede von dem echten Tabak jedoch lediglich nur Kräuter, Blüten und Blätter, wie Kaffeeblätter, Himbeer- und Brombeerblätter, Steinlee, Waldmeister, Hopfen und so weiter. Die Pakete sind auch entschieden besserer Rauchtabakerfab und „Vollstabakerfab“, wie die „offizielle“ Bezeichnung lautet. Die Nachfrage nach dem Vollstabakerfab war am ersten offiziellen Verkaufstage, und zwar diesen Samstag, in den Tabaktrafiken eine sehr starke. Auch bei diesen Artikeln konnte das schon zur Mode gewordene übliche „Anstellen“ bemerkt werden. Einige Trafiken hatten in zwei Stunden fünf- bis hundert solche Pakete verkauft und waren bald — ausverkauft, da eine Anzahl Raucher gleich mehrere Pakete „Vollstabakerfab“ zum Ankaufe erhielten. Bezüglich des Geschmacks dieses neuen Rauchmittels ist die Ansicht eine geteilte. Einige Raucher waren hochbeglückt, mehrere Pakete auf einmal zu erhalten und sprachen sich über den „Erfab“ ganz befriedigt aus.